

entprechen, zu deren Beförderung etwa 2300 moderne Eisenbahngüterwagen benötigt würden.

Da nun die für Geldzwecke verwendeten Goldbestände der Welt Ende 1928 etwa 50 Milliarden betragen, so ergibt sich, bei Zugrundelegung der obigen Schätzung, die überraschende Schlußfolgerung, daß nicht viel weniger als etwa die Hälfte des Weltgoldes anderen als Geldzwecken zugeführt worden ist und sich, entweder in Form von Schmuck oder als „Schatz“ versteckt und vergraben, in Händen der Menschheit befindet. Etwa 10 Milliarden besitzen in dieser Form die indische und die ägyptische Bevölkerung. Der europäische und amerikanische Goldkonsum für industrielle Zwecke ist auch keineswegs gering: vor dem Kriege wanderten etwa 25 Prozent der Weltproduktion an Gold zu den Goldschmieden und Fabriken, und wir haben, da Amerika inzwischen um mindestens ebensoviel reicher geworden ist, wie wir ärmer geworden sind, keine Veranlassung, anzunehmen, daß dieser Prozentsatz heute kleiner ist.

Goldarme Zukunft?

Es sind also im Laufe der Jahrhunderte recht erhebliche Goldmengen zutage gefördert und der goldhungrigen Menschheit zugeleitet worden. Immer, wenn eine Goldquelle zu versiegen drohte, wurde durch einen glücklichen Zufall eine neue entdeckt. Der letzte große Fund war der *Witwatersrand* in Südafrika, aber die Ent-



Nur der Dollar rollt

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind das einzige Land, das Gold im öffentlichen Verkehr hat

deckung dieses Gebietes liegt nun auch schon 50 Jahre zurück. Seit 1881 zehrt die Menschheit von dem goldenen Reichtum dieses verhältnismäßig kleinen Gebietes, und wenn in absehbarer Zeit keine neuen Goldvorkommen entdeckt werden, so droht der Welt eine erhebliche Goldknappheit. Allerdings haben wir noch eine theoretisch fast unerschöpfliche Goldquelle — das Meerwasser, aber die chemische Gewinnung dieses Goldes kostet mehr, als das Produkt wert ist, da nach den Untersuchungen Habers die Tonne Meerwasser im Höchsthalle nur einige Tausendstel Milligramm des edlen Metalles enthält. Ob es je gelingen wird, diesen Goldgewinnungsprozeß rentabel zu gestalten, steht heute noch dahin.

Die reichsten Leute der Welt

Von RUDOLF MARTIN

früher Regierungsrat im Reichsamt des Innern

Amerika gibt heute in der Welt den Ton an, und daher nennt man international den Besitzer von einer Million Dollar einen Millionär. Schon vor dem Kriege, als der Reichtum Deutschlands in fast amerikanischer Weise sich vermehrte, zählte man zu dem Kreis der reichsten Leute der Welt kaum den allerreichsten unter den deutschen Millionären. Heute bleiben unsere Vermögensverhältnisse noch viel weiter hinter den amerikanischen zurück. Niemand in Deutschland gehört zu den

reichsten Leuten der Welt. Der im April 1924 verstorbene Großkaufmann Hugo Stinnes war kurz vor seinem Tode nahe daran, in den Kreis der reichsten Leute zu treten, indem sein Vermögen nach Schätzung von zuständiger Seite etwa 400 Millionen Goldmark erreichte.

Man schätzt in Amerika den Automobilfabrikanten Henry Ford auf 5 Milliarden Mark und den Begründer der Standard Oil Company, John Rockefeller, auf 2½ Milliarden Mark, weil Rockefeller schon 3 Milliarden Mark in den letzten vierzig